

Finde die Ente! - Sommerferienaktion für Familien (25.6.-08.07.22)

Route 1-22: Entdeckungstour Waldklassenzimmer Hasseler Forst

Start: St.-Antonius-Kirche, Am Schönenkamp 143; Ende Bushaltestelle Dirschauer Weg

Dauer: ca. 60 Minuten ohne Pausen

Wir haben Ferien !!! Nur kein Klassenzimmer !!! Stimmt, aber es gibt keine Noten und dann macht das Lernen doch Spaß. Aber dieses Mal beginnen wir **in der Marienkapelle** unserer St.-Antonius-Kirche. Sie ist immer bis 18.00 geöffnet, im Winter geht das Licht sogar automatisch an. Wenn man hereingekommen ist, sieht man in die große, leere Kirche. Nur ganz hinten am Tabernakel brennt das rote Licht und zeigt uns, dass Gott immer in der Kirche ist im geweihten Brot. Wir gehen aber nach links in die Marienkapelle. An der Wand hängt ein Bild von Maria, der Hauptperson der Kapelle. Maria, die ja immer wusste, dass sie mit Jesus den Gottessohn als Kind hatte, trägt ihn auf dem Arm und sieht uns dabei an. Schaut mal, das Kind verliert gerade einen Schuh. Vielleicht soll uns das sagen, dass Jesus ein ganz normales Kind war, das natürlich manchmal etwas verlor. Ob es dann auch Ärger gab? Vor dem Bild steht ein Kerzenständer und meistens brennen dort einige Lichter. Viele Menschen haben Sorgen. Gerade Mütter machen sich oft Gedanken um ihre Kinder, und hoffen, dass mit ihnen alles gut geht. Wenn man selber gar nicht helfen kann oder das Problem zu groß ist, kann man Maria bitten, dass sie sich der Sache annimmt. Sie kann vielleicht neue Ideen geben oder trösten.

Ihr seid hoffentlich froh und gesund und ihr habt Ferien, da kann man natürlich auch einfach mal Danke sagen, für das gute Wetter, die schönen Blumen, die großen Bäume und dafür, dass ihr heute den Ausflug macht. Wenn ihr wollt, könnt ihr auch eine Kerze anstecken, sie kostet 0,50 € und das Geld kommt in den kleinen Blechkasten und danach - anzünden.



Wir verlassen die Kirche und gehen nach rechts und dann an der Kirche entlang. Am Ende der Kirche rechts, haben die Mitglieder der Umweltgruppe ein neues Beet angelegt, das mit Blumen bepflanzt ist, die auch im Schatten wachsen können. Die Dunkelheit halten nur wenige Pflanzen aus, aber es scheint fast alles angegangen zu sein.

Dann gehen wir in den Wald. Links ist das Forsthaus, danach gibt es den **Wirtschaftshof der Försterei**. Schaut mal hinein, manchmal steht da der riesige, blaue Trecker oder eine andere Forstmaschine.

Wir steigen auf die Brücke. Oben angekommen, können wir die Autos auf der Autobahn vorbei flitzen sehen. Manche Fahrer winken auch zurück.

Auf der anderen Seite unten winkt uns rechts schon ein lustiger Forstarbeiter zu, den ein Mitarbeiter der Försterei selbst aus dem Holz geschnitzt hat. Wir folgen dem breiten Weg, gehen an dem Mann mit der Säge vorbei und sind bald bei dem **ehemaligen Imker-Lehrstand**. Wer Lust hat, kann sich das mal ansehen. Zurzeit sind dort keine Bienen, aber die Schautafeln stehen noch da. Dort haben wir die großen Weinbergschnecken entdeckt, die sich im feuchten, dunkeln Wald besonders wohl fühlen.

Wenn ihr einen kleinen Gegenstand findet, vielleicht eine Feder, eine Holzschale mit Loch oder ein leeres Schneckenhaus, sammelt es in der Tüte. Die Dinge sollten nicht zu groß und zu schwer sein.

Das braucht ihr:

angepasste Schuhe, 0,50 € pro Kind, bunte Wollfäden oder Bindfäden, Schere, eine Tüte zum Sammeln von Naturmaterial, Ball, Frisbee Springseil, Sandspielzeug, Liegedecke, Getränke und ein Picknick



Wir gehen auf dem Hauptweg weiter Richtung Bahntrasse. Vor einem kleinen Nadelwald steht ein **Rübezahl**, eine Märchengestalt aus dem Riesengebirge. Beim Weitergehen riecht man den Duft des Fichtenwaldes. Es riecht ganz anders als die Umgebung, sehr würzig und frisch.

An der nächsten Kreuzung biegen wir rechts ab zum Waldklassenzimmer. Der Weg schlängelt sich durch den Wald. **Sammelt schon mal 3 gleichgroße Zweige**, die jeweils 30 cm, also 3 Kinderhände groß, lang sind. Sie sollten nicht zu dick sein, aber schon fest genug, sodass man damit basteln kann.

Nach ein paar Kurven erreichen wir das Klassenzimmer. Links ist die große



Sprunggrube, Wie weit könnt ihr springen, so weit wie der Frosch oder das Eichhörnchen? Vielleicht kommt ihr mit dem Dreisprung fast an das Reh heran, aber so weit wie der Hirsch, das schafft keiner. Auf der rechten Seite kann man an einem Gestell lernen, wie sich die Rinde anfühlt. Habt ihr etwas richtig geraten? Bei der nächsten Station kann man spüren, dass Holz verschieden schwer sein kann, das haben wahrscheinlich auch die Erwachsenen noch nicht gewusst. Habt ihr Zuhause auch Möbel aus Holz? Wisst ihr aus welchem Holz die sind?

Es gibt noch eine Bank zum Ausruhen, einen Holzhaufen und einen Steinhaufen mit Schautafeln.

Wir sind dann wieder auf unserem Weg und gehen links am Steinhaufen weiter. Nach einigem hin und her erreichen wir den **Schmetterling** aus Holz. Wenn man richtig steht oder sitzt, sieht es aus, als ob man Flügel hätte. Macht mal ein Foto von euch auf dem Podest. Hinter dem Schmetterling im Farn, hat sich die Ente versteckt. Fotografiert sie und setzt sie wieder zurück. Das Beweisfoto könnt ihr an:



umweltgruppe@antoniuselisabeth.de schicken. Natürlich könnt ihr auch



Euer Schmetterlingfoto schicken und Fotos von Pflanzen oder Tieren, die euch besonders gefallen haben. Einige Fotos davon werden wir auf jeden Fall im Schaukasten an unseren beiden Kirchen veröffentlichen. Wir drehen uns so um, **dass wir die Figur im Rücken haben und folgen dem Weg vor uns Richtung Bahndamm**. Vor uns verläuft der Reitweg und manchmal kommen Pferde vorbei. **An der Kreuzung vor dem Wiesenstück biegen wir rechts in den Wald**. Nach etwa 400 Metern erreichen wir den großen Waldspielplatz, mit der Spielwiese.

Auf der linken Seite haben größere Kinder Hütten im Wald gebaut, vielleicht probiert ihr einmal aus, wie man darin sitzen kann.

Gegenüber hat sich der große Bär den Ball geschnappt und lädt alle zum Fußballspielen ein.

Aber sucht euch erst mal ein schönes Plätzchen für eure Decke, am besten im Schatten, und macht es euch beim Picknick bequem.

Aus den drei dicken Stöcken könnt ihr euch jetzt ein Mobile basteln. Bindet die Stöcke an den Ecken mit den Wollfäden so zusammen, dass ein Dreieck entsteht und macht es gut fest. Nun könnt ihr die Fäden hin und her wickeln. Bindet sie in der Mitte zusammen, es entsteht so etwas wie ein Spinnennetz. Das muss nicht perfekt sein, in der Natur ist auch nicht alles perfekt. Wenn ihr genug gewickelt habt, könnt ihr die Fundstücke vorsichtig einarbeiten. So entsteht ein schönes Mobile für euer Fenster. Nach der Pause könnt ihr den Spielplatz erkunden, klettern, rutschen, Seilbahn fahren oder im Sand spielen. Die Wiese ist groß genug zum Ballspielen.

Wenn ihr nach Hause müsst, nehmt den Weg gegenüber dem Krokodil Richtung Benrath, nach etwa einem Kilometer trifft man auf die große Kreuzung. Wir gehen an der Ampel über die Kreuzung und dann unter die Brücke der Autobahn. Dahinter steht das griechische Restaurant und auf der anderen Seite befindet sich die Haltestelle des 785er Busses Richtung Hassels und Reisholz S-Bahn.